

Die Ancretschlacht.**Der französische Generalstabbericht.**

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Frankreich.

15. November, 11 Uhr nachts. An der Sommefront dauerte die Schlacht den ganzen Tag über heftig fort. Der Feind machte mit beträchtlichen Kräften gleichzeitig nördlich und südlich des Flusses eine mächtige Anstrengung. Der Widerstand unserer Truppen stand über die Einemangriffe des Gegners. Dieser vermochte um den Preis hoher Verluste nur beschränkte Fortschritte zu erzielen. Nach heftiger Beschließung erfolgte nördlich von der Somme ein Angriff auf unsere Stellungen von Lesboeuifs bis südlich von Bouchavesnes. Es gelang dem Feinde, in unsern vorgehenden Stellungen im Nordwest und am Westrande des Waldes von St. Pierre-Waast Fuß zu fassen.

Sonst bereitete überall unter Maschinen- und Sperrfeuer die Veruche des Feindes. Südlich des Flusses wiederholten die Deutschen ihre Angriffe im Laufe des Nachmittags auf der Front Abtaincourt-Wald von Chantres. Der mit Erbitterung geführte Kampf endete mit einer Schwäche der Deutschen, die nach blutigen Verlusten in ihre Ausgangsgräben zurückgehen mußten, außer im Ostteil des Dorfes Pressoire, wo sie vorwärtskommen konnten.

Der englische Bericht.

London, 15. November. Ähnlicher Heeresbericht vom 15. November 1916, abends. Während des Tages machten wir an der Front nördlich von der Ancre weitere Fortschritte. Die Zahl der Gefangenen seit Montag erreicht 5678 Mann. Die hier eingefesteten Truppen bewiesen ein glänzendes Geschick, Schnel und Tapferkeit. Dieser Erfolg konnte nur in hartem Kampfe errungen werden, da der Feind kräftigen Widerstand leistete und der Zustand des Bodens die Schwierigkeit des Angriffes sehr vermehrte. Unsere Verluste waren im Verhältnis zum Gewinn nicht hoch. Eine Division, die eine Meile weit vorging, nahm mehr als tausend Gefangene um den Preis von 400 Mann an eigenen Verlusten. Südlich von der Ancre richteten wir uns in den gestern gewonnenen Stellungen östlich vom Hügel von Warlencourt ein. Der Feind, der an einer Stelle seine Mannschaften zum Gegenangriff sammelte, wurde durch Artilleriefeuer zerstreut.